

D o r f e r n e u e r u n g s p l a n L a n g e n s a l z w e d e l

2.0 Rahmenbedingungen und Strukturvorgaben

2.1 Landschaft und Siedlungsentwicklung

Die Gemeinde Langensalzwedel liegt in der Mitte der Altmark (s. Bild 1).

Langensalzwedel ist etwa 9 km vom Mittelzentrum Stendal (nordöstlich gelegen), und 5 km von der historischen Stadt Tangermünde (südöstlich gelegen) entfernt. Stendal ist Kreisstadt und erfüllt auch Teilfunktionen eines Oberzentrums. Tangermünde ist Sitz der Verwaltungsgemeinschaft.

Die Gemeinde Langensalzwedel wird aus dem Dorf Langensalzwedel gebildet.

Das Gemeindegebiet wird begrenzt:

im Norden

durch die Gemeinden Bindfelde, Staffelde und Hämerten

und im Süden

durch die Gemeinden Tangermünde und Miltern

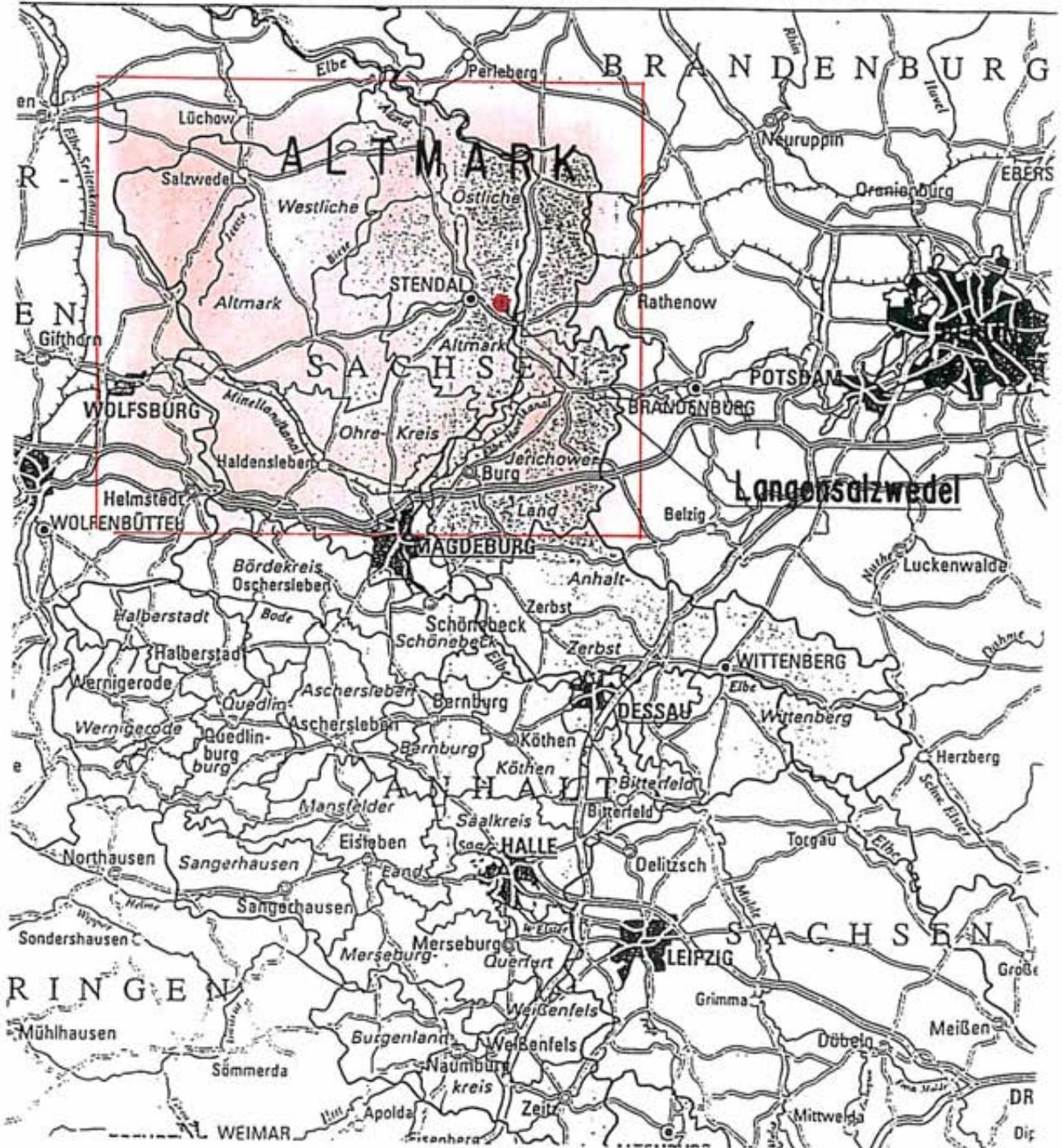
Südwestlich der Gemeinde verläuft die Bezirksstraße B188.

Im Norden der Gemeinde liegt neben der alten Bahnstrecke Stendal - Berlin die neue Schnellbahntrasse Hanover- Berlin (s. Bild 2). Mit dem Ausbau der Schnellbahntrasse (1995-1997) und der entsprechenden Bahnstromtrasse (1996), sowie dem Ausbau des Sandtagebaues der Fa. Papenburg GmbH (1993...), dem Schließen der Gemeindemülldeponie (1994) vollzogen sich in der Gemeinde Langensalzwedel (s. Bild 3) in den letzten Jahren massive Eingriffe in Natur und Landschaft.

Die Landschaft von Langensalzwedel ist geprägt durch weitreichende Acker- u. Grünlandflächen, die durch kleinere



Bundesland SACHSEN-ANHALT mit seinen Kreisen und kreisfreien Städten



eingestellt bei www.b-planpool.de

Bild I: Lage in der Region-Altmark

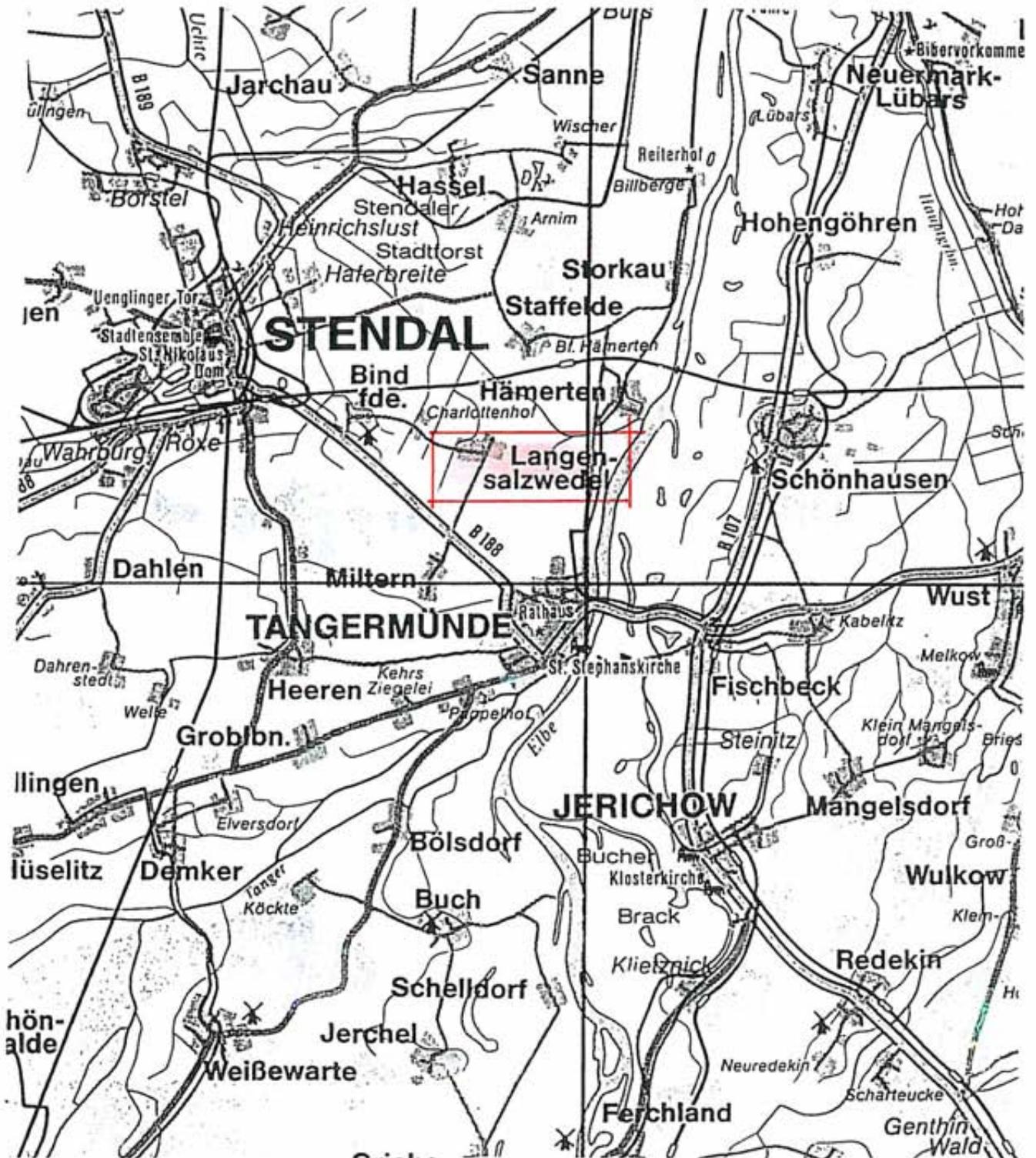
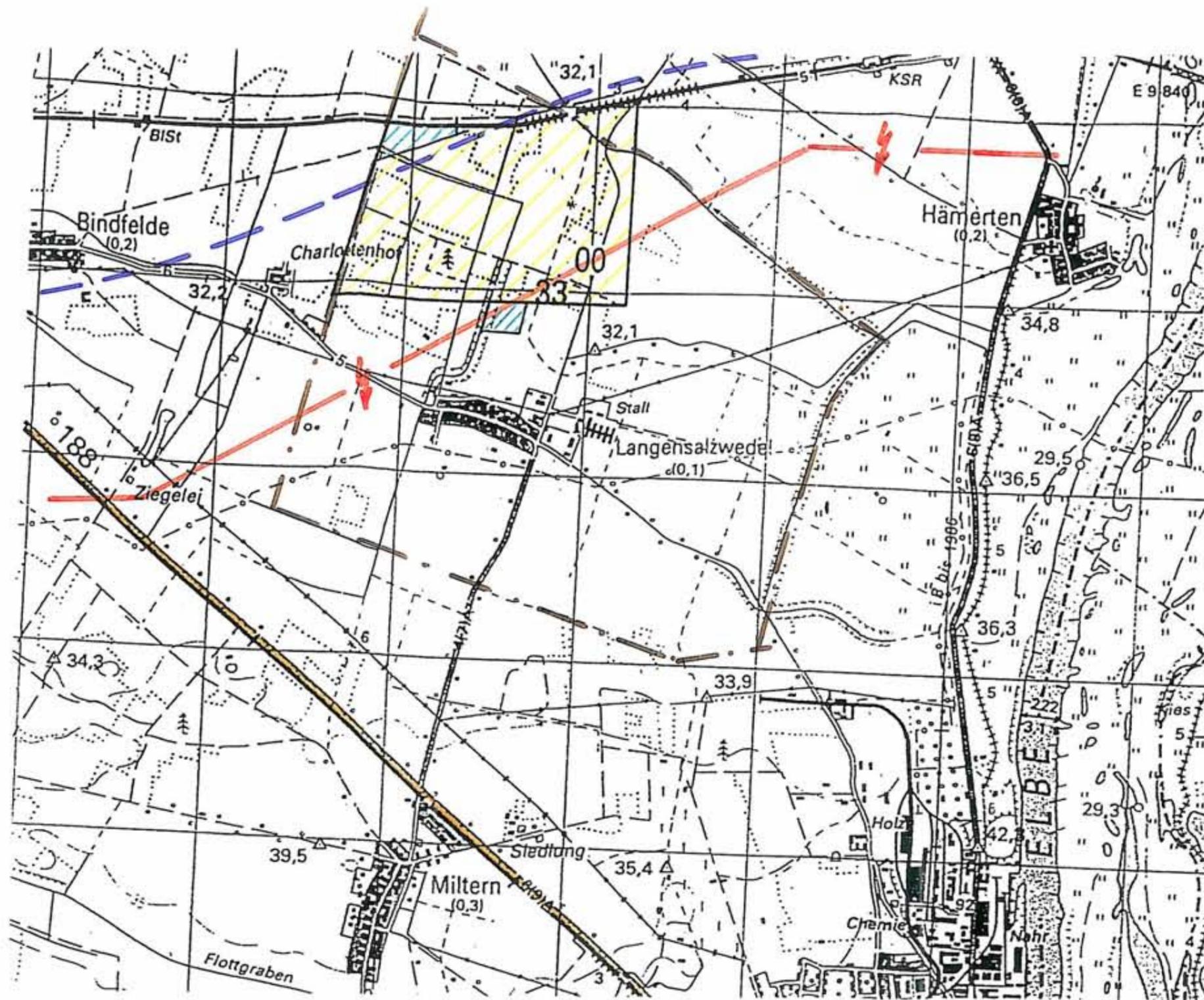


Bild 2: Lage in der Region Stendal-Tangermünde



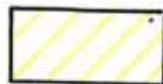
-  Grenze
-  Schnellbahn
-  Sandtagebau
-  Bahnstrom
-  Straße B 188
-  alte Kippe

Bild 3: Übersichtsplan M I: 25000

eingestellt bei www.b-planpool.de

D o r f r e n e u e r u n g s p l a n L a n g e n s a l z w e d e l

intensiv forstwirtschaftlich genutzte Flächen unterbrochen werden.

Die Ortslage ist ebenflächig. Die Gemeinde umfaßt eine Fläche von rd. 704 ha.¹

Davon wurden rd. 400 ha als Ackerland, 27 ha als Wiesen, 140 ha als Viehweiden und 78 ha forstwirtschaftlich genutzt.

Jetzt sind hiervon etwa 40 ha für den Sandabbau genutzt.

Der großflächige Sandabbau im nördlichen Gemeindegebiet führte zu einer großflächigen Seebildung. Noch während der Abbauphase des Sandes wird der See bereitwillig von den Badehungrigen des Landkreises angenommen.

Der Grundwasserstand liegt zwischen 1,5 bis 0,5 m unter OK Gelände.

In der Anlage 1 sind die Bebaubarkeitsbedingungen bis 5m Tiefe dargestellt. Das Dorfgebiet liegt überwiegend auf gut tragfähigem sandigen Boden.

2.2 Siedlungsgeschichte, demographische Entwicklung

Zur Geschichte von Langensalzwedel sind nur wenige Unterlagen vorhanden.

Mit dem Schreiben vom 4.10.96 übergab der Pfarrer, Herr Barniske, der Gemeinde einige Kopien aus alten Kirchenbüchern und sonstigen Veröffentlichungen.

In einer topographischen Beschreibung des Landkreises Stendal, die Mitte des vorigen Jahrhunderts erschien, wird Langensalzwedel wie folgt charakterisiert: „ adliches Kirchendorf (dem Grafen von der Schulenburg/ Wolfsburg und dem Obrist/ Lieutenant v. Rohrt geh.) 1 Windmühle; 40 Wohnhäuser; 138 Einwohner; 1374 Scheffel Aussaat Acker, etwas Wiesewachs, wenig Holzung“

In einer um 1910 erschienenen Beschreibung des Dorfes wird von 196 Einwohnern berichtet. Der Name von Langensalzwedel wurde 1375 als „longa soltwedel“, 1428 als „ langenn salezwedel“, 1540 mit „ langen soltwedel“ angegeben.

Die Rechte und Einkünfte teilten sich die Kirche und einige Adelsfamilien.

Langensalzwedel besitzt eine alte romanische Feldsteinkirche. Diese wurde als flachgedeckte Kirche mit eingezogenem Chor und Apsis in der Mitte des 12. Jahrhunderts errichtet. Im 13.

¹ Aus dem „Flächennachweis nach Nutzungsverhältnissen und Nutzungsarten“ vom 20.5.1164

Dorferneuerungsplan Langensalzwedel



Bild 4 Feldsteinkirche mit Feldsteinmauer Ansicht aus der Flur

Jahrhundert wurde der Wachturm mit dem leicht spitzbogenartig backsteingefaßten Schallöffnungen und das Satteldach nachgerüstet. Der Wachturm hatte wie auch in anderen umliegenden Dörfern die Funktion eines Vorpostens von Tangermünde. Diese Landwehre waren im Mittelalter von großer Bedeutung. In friedlichen Zeiten zwangen sie die Wagenzüge der Kaufleute ihren Weg durch die dahinter liegende Stadt zu nehmen. Im Kriegsfall waren sie Stützpunkte für eigene Unternehmungen.

Arbeiten erfolgten in der Feldsteinkirche um 1730-1740 am Kanzelaltar. Die Kirche steht unter Denkmalschutz.

In den Jahren 1995-1996 organisierte die Gemeinde über ABM die Reparatur der Mauer. 1997 wurde vom Pfarrer für die Reparatur des Kirchendaches ein Förderantrag an das ALF abgegeben, der von allen Mitgliedern des Arbeitskreises als vorrangig befürwortet wurde.

Die strukturelle Entwicklung des Dorfes wurde maßgebend durch die Stadt Tangermünde und Stendal bestimmt. Mitte vorigen Jahrhunderts entwickelten sich in Tangermünde und Stendal entsprechende Strukturen, die den Langensalzwedelern Arbeit in Verwaltung und Industrie bot. Ein großer Teil der Einwohner ergänzte die Einkünfte durch die Bewirtschaftung der großen Ackerschollen hinter ihren Höfen. Nach dem zweiten Weltkrieg fanden in Langensalzwedel einige Vertriebene ihr neues Heim.

Dorferneuerungsplan Langensalzwedel

Es bildete sich bald eine LPG, die die Entwicklung im Dorfe in den Folgejahren prägte.

Die Anzahl der Bewohner im Dorf hat sich seit der Jahrhundertwende kaum geändert.

Eine Landflucht gab es auch zu DDR- Zeiten nicht.

Ursachen hierfür sind die günstigen Bodenpreise , die Möglichkeiten zum Schaffen von individuellem Wohnraum und der individuellen Freizeitgestaltung.

Jetzt leben in Langensalzwedel 187 Einwohner.

Davon	6 Kinder	bis 6 Jahre
	35 Kinder und Jugendliche	6 -18 Jahre
	82 Erwachsene	19-45 Jahre
	41 Erwachsene	46-65 Jahre
	23 Erwachsene	älter als 65 Jahre

2.3 Verwaltungs- und infrastrukturelle Zuordnung

Die Gemeinde Langensalzwedel liegt in der Altmark und gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Tangermünde.

Diese Verwaltungsgemeinschaft gehört zum Landkreis Stendal und zum Land Sachsen- Anhalt.

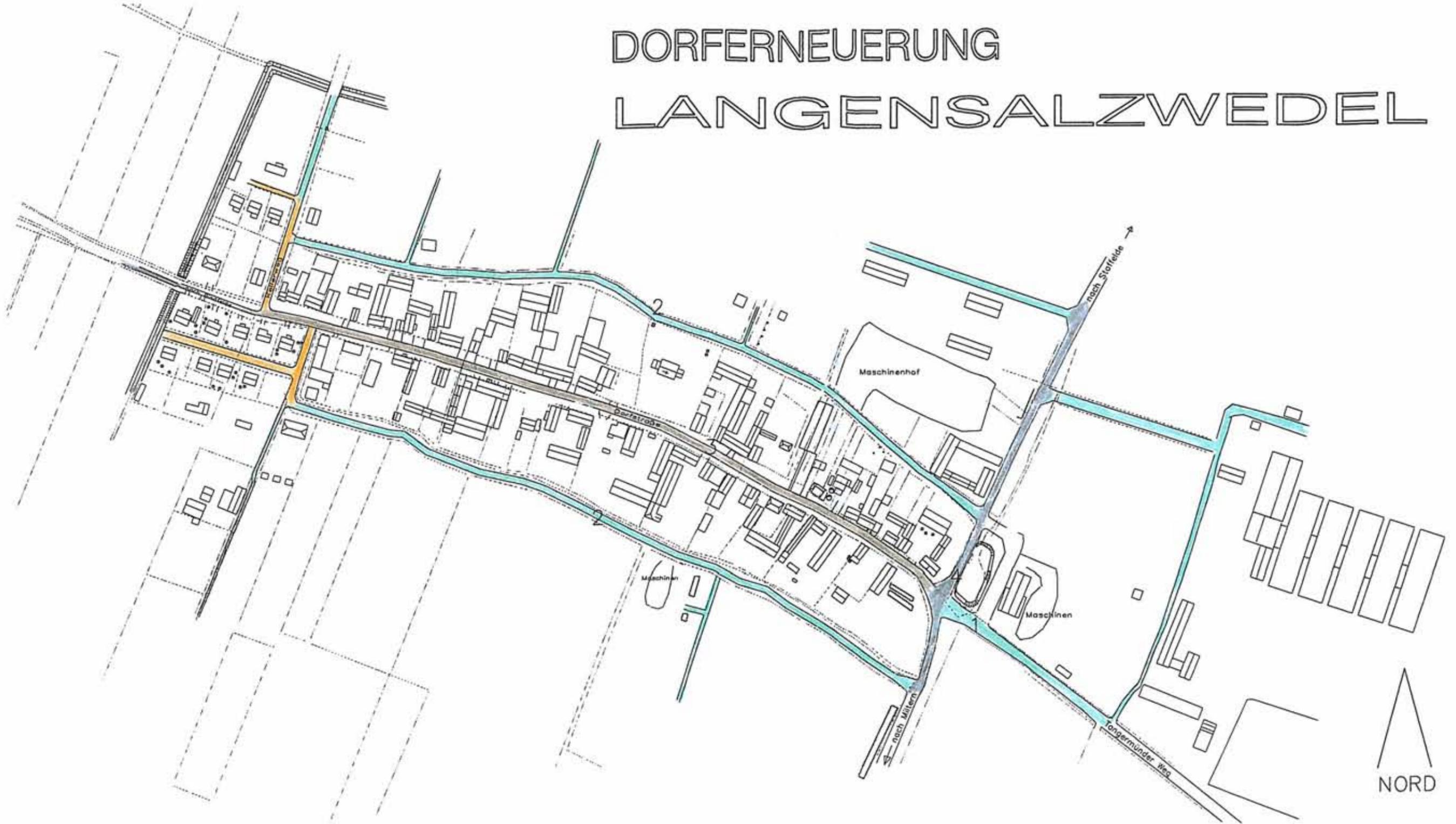
2.4 Verkehrsmäßige Einbindung

Straßenverkehr

Das Gemeindegebiet von Langensalzwedel liegt an der Landesstraße, der B188, die von Tangermünde nach Stendal führt. Ein Abzweig (Landstraße II. Ordnung) führt nach Langensalzwedel. Diese Anbindung der Gemeinde wird aus einer 4-6m breiten Bitumenfahrbahn und einem Sommerweg, der mit Schotter befestigt ist, gebildet. Es liegt zwar nicht im Ermessen der Gemeinde diese Anbindung zu verbessern, die Forderung nach dem Ausbau der Straße in der gesamten Breite steht jedoch mit im Vordergrund.

Kurz nach dem Ortseingang von Langensalzwedel zweigt die Straße in Richtung Charlottenhof längs durch das Dorf bzw. in Richtung Hämerten als Verlängerung der Zubringerstraße auf. Langensalzwedel ist ein typisches Straßendorf.

DORFERNEUERUNG LANGENSALZWEDEL



Maßnahmen:

- 1 Kreuzung- Rückbau
 - 2 Wege befestigen
 - 3 Dorfstraße neu pflastern
 - 4 Fahrbahnverengung
- Gehwege- Dorfstraße
Zufahrten- Dorfstraße

Legende:

- Landesstraße
- Dorfstraße
- Feldwege
- Anliegerstraße zu den neuen Wohngebieten

Verkehrsstruktur

M1:3000

Dr.- Ing. Joachim Richter
Architekt, Beratender Ing.
Bismarckstr. 91
39517 Tangerhütte
tel 03935 2414

April 1997

Bild 5

- 16 -

D o r f e r n e u e r u n g s p l a n L a n g e n s a l z w e d e l

Ein Feldweg umschließt das „Alte“Dorf (s. Bild 5). Zwei kleine Anliegerstraßen dienen der innerörtlichen Erschließung.

Öffentlicher Nahverkehr

Den Langensalzwedelern stehen Omnibuslinien nach Stendal und nach Tangermünde zur Verfügung. Den größten Teil der Fahrten bildet der Schülernahverkehr.

Fahrradverkehr

Langensalzwedel hat keine Radwanderwege. Die Landstraßen II. Ordnung haben jedoch eine geringe Verkehrsintensität, sind asphaltiert und bieten damit den Radfahrern günstige Bedingungen.

Fußgänger

Durchgängige Fußwege sind nicht vorhanden. Teilweise haben sich die Bürger in der Vergangenheit selbst geholfen und Fußwege hergestellt. Es gibt viele unbefestigte Abschnitte. Die Zufahrten zu den Grundstücken sind zumeist mit Feldsteinpflaster befestigt.

2.5 Strukturdaten übergeordnete Planvorgaben Einbindung in die regionale Entwicklung

Entsprechend dem Rahmenentwicklungsplan des Landkreises Stendal ist Langensalzwedel als landwirtschaftliches Gebiet ausgewiesen.

2.6 Ermittlung des vorhandenen Planungsbestandes (Siedlung und Gemarkung)

Langensalzwedel nahm in den Jahren 1989-1997 an mehreren Planfeststellungsverfahren teil.

Flächennutzungsplan

Bereits im Feb. 1992 entschloß sich die Gemeinde Langensalzwedel, einen Flächennutzungsplan zu erarbeiten. Im

D o r f e r n e u e r u n g s p l a n L a n g e n s a l z w e d e l

Flächennutzungsplan (Anlage 2) wird im wesentlichen dem dörflichen Charakter der Gemeinde Rechnung getragen. Der Flächennutzungsplan wurde im November 1994 in Kraft gesetzt. Im Flächennutzungsplan von Langensalzwedel sind im nordwestlichen Gebiet Erweiterungsmöglichkeiten für die Wohnbebauung ausgewiesen.

Bebauungsplan

Für das vorgenannte Wohngebiet ist ein Bebauungsplan in Arbeit. Sowohl der B-Plan als auch die Erschließung des Wohngebietes sollen mit einem privaten Investor realisiert werden.

Planfeststellungsverfahren zur Schnellbahntrasse Hannover Berlin

Planfeststellungsverfahren zur Bahnstromtrasse

Aufgrund einer Einwendung der Gemeinde wurde die Trasse so gelegt, daß das geplante Neubaugebiet nicht mehr betroffen ist.

Die neue Schnellbahntrasse und die Bahnstromtrasse sind überregionale Planungen, die nicht nur im Interesse des eigenen Bundeslandes mit Vorrang realisiert wurden.

Planfeststellungsverfahren zum Sandabbaugebiet

Die Fa. Papenbrug hat eine große Sandgrube erschlossen und einen entsprechenden Abbau getätigt.

Die oben aufgeführten Maßnahmen vollzogen sich in den Jahren 1991-1995.

Diese Maßnahmen wurden mit Umweltverträglichkeitsprüfungen, Grünflächenbegleitplänen und entsprechenden Ersatzpflanzungen begleitet.

Für die Bahnstromtrasse stehen noch Ersatzpflanzungen aus. Gemeinsam mit dem Planungsbüro Dregger hat der Dorferneuerungskreis diese Chance genutzt und die Kapazitäten des Planungsbüros Dregger in Richtung eines Kleinteiligen Begrünungsplanes, der die Interessen der DE berücksichtigt gelenkt.

D o r f r e n e u e r u n g s p l a n L a n g e n s a l z w e d e l

Sicherung der Gemeindemülldeponie 1992/93

Der Deponiekörper wurde gesichert.
Einheimische Bäume und Sträucher wurden gepflanzt.

Ausbauprojekt Dorfstraße

Das Pflaster der Dorfstraße hat beim Bau der Wasserleitung 1975 und beim Bau der Abwasserleitung 1992 gelitten. Das Projekt zum Ausbau der Dorfstr. wurde von Herrn Brauer (Ingenieurgemeinschaft Stendal) erstellt. Der Ausbau des gepflasterten Straßenkörpers erfolgt mit Fördermitteln aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. Die Gehwege und die Zufahrten zu den Grundstücken sollen mit der DE realisiert werden. Es handelt sich im wesentlichen um eine Planung, die den Forderungen der DE entspricht, zumal es gelungen ist, das Pflastern der Fahrbahn durchzusetzen. Der Straßenkörper mit der RW- Leitung wird bis Juni 1997 realisiert.